

Anlage 1

Büro Sabine Voggenreiter

Design Quartier Ehrenfeld

Entwicklung eines kreativen Stadtraums in Köln

1. Design Quartier Ehrenfeld / Urbaner Kreativraum Ehrenfeld

Die Erkenntnis, dass Städte und Ökonomien wachsen (können) wie biologische Organismen ist die zentrale Motivation unseres Projekts, ein Kölner Stadtviertel zur Bühne für junge kreative DesignerInnen entwickeln zu wollen, das neue/alternative Kategorien ins Spiel bringt wie: Urbanes Design, Nachhaltigkeit, Qualität, Verknüpfung mit der Geschichte des Ortes, regionale Ökonomien, neue Lebens- und Arbeitswelten, Nachbarschaft, Ethik der Ökonomien (und der Politik) und die „Natur“ des Wachstums. Die Autorin des Projekts geht davon aus, dass ein kleinformatisches und sensibles urbanes und sozial interaktives Planen „Stadt“ nachhaltig am Leben erhält bzw. generiert (so wie Stadt Freiheit generiert) und kleinteilige kreative Ökonomien der Entwicklungsmotor einer nachhaltig gedeihenden europäischen Stadt sind.

2. New Work: Neue Lebens- und Arbeitswelten als Grundlage für eine neue Gründerwelle

Weder in der Produktion noch in der Dienstleistungsbranche werden die neuen Arbeitsplätze entstehen, sondern allein im Kreativbereich innerhalb kluger kleiner Unternehmen, die Technik mit Phantasie einsetzen: Das ist inzwischen allgemeiner Konsens. Denn die (Massen-)Produktion wird weiter automatisiert werden, alles, was mit Verwaltung zu tun hat, übernimmt der Computer und viele Dienstleistungen werden durch das Internet überflüssig. Andererseits machen es eben neue Technologien möglich, differenziert und individuell zu gestalten und herzustellen, also Produkte in kleinen Auflagen, Nischenprodukte und Produkte für einen neuen Bedarf Ressourcen schonend herzustellen. Selbstverständlich entstehen in dieser Dynamik auch Jobs, die nicht direkt unternehmerisch angelegt sind und die Überhänge des Standortes Ehrenfeld aufnehmen können.

Im Netzwerk verschafft man sich eine Basis für Unabhängigkeit und entscheidende Wettbewerbsvorteile, gemeinsam entwickelt man spannende kleine Unternehmen für die Herstellung neuer Produkte, an denen beispielsweise die NutzerInnen beteiligt werden können, sowie neuer Produktfelder, die sozusagen gemeinschaftlich „bewirtschaftet“ werden: „Made in Köln Ehrenfeld“ - **das** neue Design-Siegel, die neue „Marke“.

3. Designing a City / a Community

Der Standort Ehrenfeld, sein Profil und seine kleinteilige, nachindustrielle und interkulturelle Infrastruktur prädestinieren ihn für eine innovative experimentelle

kreative Entwicklung mit der Ausrichtung KMU, Design, innovative Technologien, Alternatives Marketing, Kommunikation und Tourismus.

Wir haben uns vorgenommen, Ehrenfeld exemplarisch zu einem dynamischen Zentrum für junges internationales und durchaus auch experimentelles nicht-stromlinienförmiges Design mit mittelfristig eigener nachhaltiger Identität (Leitmotive: Ökologie, Gender, Integration, interkulturelle Orientierung) zu entwickeln. DesignerInnen mit diesen Zielen sollen hier international konzentriert und gefördert werden. AbsolventInnen der lokalen und regionalen sowie gesamtdeutschen Design-Hochschulen werden ermuntert, sich hier niederzulassen. Sie werden beraten, vermittelt und gefördert. Post-Graduate-Ausbildung, Start Up- und Gründerberatungen, Workshops zu relevanten neuen Designfeldern werden angeboten, Kooperationen initiiert, neue Technologien können gemeinsam genutzt werden.

Die GestalterInnen partizipieren an den Möglichkeiten der "social creative community". Internationale DesignerInnen werden eingeladen, hier ihre Dependancen bzw. Partnerschaften zu begründen, nachdem sie möglicherweise als Stipendiaten oder „Designer in Residence“ hier Erfahrungen und Kontakte sammeln konnten. AbsolventInnen sowohl der lokalen als auch der regionalen designrelevanten Hochschulen sowie insbesondere der Euregio-Hochschulen Aachen, Eindhoven und Maastricht, sowie der Hochschule Antwerpen und der Hochschulen der Kölner Partnerstädte Barcelona und Istanbul sollen sich, teilweise auch in Partnerschaften mit deutschen DesignerInnen oder mit Dependancen, im Cluster Ehrenfeld andocken und hier ihre Sogwirkung entwickeln.

Tendenziell sollen alle innovativ Kreativen ermuntert werden, sich hier niederzulassen und von der vorhandenen Infrastruktur und den zukünftigen Potenzialen und Kooperationen, der kollektiven Vermarktungsstrategie und den Kooperationen zu profitieren. Der „Spirit“ der Community wiederum bildet die Basis für die stadträumliche Gestaltung des „Gesichts“ des Kreativraums Ehrenfeld. 2

4. Kreative Bildungslandschaft Köln/Ehrenfeld

Geplant ist, ein dynamisches Gründerquartier und ein Designkompetenzzentrum zu entwickeln. Jungen GestalterInnen wird ein berufsbezogenes Know-how vermittelt, in Form von Beratung/Coaching, wirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, steuerlich relevanten Schulungen, inhaltlichen Workshops, Informationen über Fördermöglichkeiten inklusive Kredite und Venture Capital: alles Maßnahmen, die fit machen für die erfolgreiche Gründung eines eigenen Unternehmens. Das Angebot richtet sich an einen breiten Kreis junger GestalterInnen aus u.a. folgenden Bereichen: Industrial Design, Interior Design, Modedesign, Web Design, Graphik Design, Kommunikationsdesign, Games Design, Set Design/Szenographie, Licht Design, Green Design, IT Design, Design Services, Designmanagement, Design Vermittlung, Ausstellungsdesign, Designpublikationen, Neue Technologien, Modellbau, Handwerk und Kunsthandwerk (Keramik/Schmuck). Thematische Nachbarschaften werden gestiftet, Start Ups und Spin Offs werden gefördert, Netzwerke entwickeln sich organisch.

Die Entwicklungspotenziale Ehrenfelds sind auch im Hinblick auf Bildung geradezu ideal. So wird die „ecosign“ Hochschule für nachhaltiges Design sich hier in einer umgebauten Fabrik mit einem neuartigen Campusmodell ansiedeln. Geplant ist auch, hier eine Kölner Dependence und ständige Einrichtung des Vereins für Bildung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf Design, Architektur und Stadt J.A.S. einzurichten, der Verein Jack in the Box bildet Gehandikapte im Bereich Handwerk und Gestaltung weiter.

5. Neue integrative dynamische Handlungskonzepte

Das Projekt setzt die Einsicht in die Notwendigkeit eines wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels voraus – in Richtung eines humaneren Kapitalismus, der Schonung von Ressourcen, der intelligenten Nutzung neuer Technologien, der nachhaltigen Stadtgestaltung inklusive alternativer Modelle des Wohnens und Arbeitens, also auch sozialer Nachhaltigkeit, einer neuen und innovativen verantwortlich agierenden Unternehmerschaft, einer neuen Orientierung an Qualität (von Prozessen und Produkten gleichermaßen), der gemeinschaftlichen oder „genossenschaftlichen“ Nutzung von Facilities und Ressourcen sowie Infrastrukturen, eines neuen Jobsystems, einer partizipativen Grundausrichtung und autarker Zielvorstellungen. Für all das steht das Konzept eines kreativen Quartiers Ehrenfeld: Auch ein Hauch Kristiania und Abenteuer weht herein, denn ein alternatives Konzept – das „kreative Einwanderungsland Ehrenfeld“ – benötigt den Schutz eines Biotops, einer experimentellen Bühne und die Möglichkeit der „Eroberung“ – von Räumen, Bauten, Plätzen und natürlich Menschen: also von Stadt.

6. Kooperationspartner

- Stadt Köln, Amt für Stadtentwicklung und Statistik/Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen
- Stadt Köln, Stadtbezirk Ehrenfeld
- JAS – Jugend Architektur Stadt e.V.
- Jack in the Box – Verein zur Entwicklung innovativer Modelle der Beschäftigungsförderung e.V.
- ecosign/ Akademie für Gestaltung
- Deutsche Immobilien Development GmbH

7. Zeitplan

Realisierung in den Jahren 2009, 2010, 2011.